Holz-Zentralblatt Februar 2015

Textiler Verbissschutz mit Langzeitwirkung

Netzwerk aus Forschung und Praxis entwickelt bioabbaubare Fraßabschreckung

Das aus 15 Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestehende Netzwerk Lanotex hat eine biologisch abbaubare Verbissschutz-Alternative auf Textilbasis entwickelt. In einem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt hatten die Partner aus Textilindustrie und -forschung gezielt die Entwicklung eines sowohl ökologisch verträglichen als auch langzeitwirkenden Pflanzenschutzes zum Einsatz in Land- und Forstwirtschaft vorangetrieben.

Eichen, Fichten, Tannen: Wild- und Weidetiere haben sie besonders dann zum Fressen gern, wenn sie noch jung sind. Vor allem der so überlebenswichtige Terminaltrieb ist ein besonderer Leckerbissen – und somit ein häufiges Opfer von Wildverbiss, dessen jährliche Schadenssumme sich allein in Deutschland auf etwa 500 Mio. Euro beläuft. Deshalb werden Pflanzen und Bäume gerade im frühen Aufwuchs mit speziellen Fraßabschreckungen geschützt. Die aber bestehen, der notwendigen Langzeitwirkung wegen, nicht selten aus synthetischen Polymeren in Form von Kappen, Kronen oder Bindern aus Kunststoff, der nach Erfüllung seiner Schutzpflicht im sensiblen Ökosystem Wald verbleibt. Alternativen wie Vergrämungsmittel sind zwar natürlich, ihnen fehlt es jedoch an Witterungsbeständigkeit und somit langer Wirkdauer. Hier greift der innovative Ansatz der Netzwerker aus Thüringen und Sachsen, die schon mit anderen Projekten die strategische Neuausrichtung vorwiegend kleinerer Textilbetriebe mit nutzwertigen Innovationen für mehr Umsatz betrieben haben.

„Unser Ziel war es, einen wirtschaftlich sinnvollen Verbissschutz zu entwickeln, der biologische Abbaubarkeit und langfristige Schutzwirkung auf sich vereint", erklärt Lanotex-Netzwerkmanagerin Steffi Volland. Für den „grünen" textilen Verbissschutz hätten daher Wissenschaftler des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung in Rudolstadt zunächst die Wirkstoffeingabe in das Textil und deren verzögerte Freisetzung erforscht. Derweil übernahmen zwei Näh- und Strickbetriebe die Konzipierung und Herstellung der maßgeschneiderten textilen Schutzsysteme, damit sich diese in Form von Netzen problemlos und schnell an Pflanzen und Bäume bringen lassen. Erste Feldversuche, etwa im Forstbezirk Eibenstock (Sachsen) an rund 500 Bäumen, zeigen: Das innovative Schutztextil kann dazu beitragen, bisherige Verbissschutz-Materialen auf Basis fossiler Rohstoffe durch nachhaltige textile Lösungen zu ersetzen. Mit dem Witterungsverlauf der letzten Wochen steigen auch die Anforderungen an einen Verbissschutz, denn das Wild findet nun nicht mehr so leicht Futter. Die Tests, sollen im April abgeschlossen sein, dann kann man sichere Aussagen zur Wirksamkeit machen. Wie bei der Projektkoordinierung mitgeteilt wurde, hätten inzwischen weitere Institute Interesse daran bekundet, die Wirksamkeit wissenschaftlich zu untersuchen.

Der textile Verbissschutz wird aktuell im Freilandversuch getestet. Entspricht er den Erwartungen, könnte es schon bald entsprechende Produkte geben Quelle: TITK

Die Entwickler gehen davon aus, dass die Wirksamkeit 6 bis 12 Monate beträgt. Danach zersetzt sich das Material, welches auf Basis von Zellulose entwickelt wurde, von selbst: Der Verbissschutz muss also nicht entfernt werden.

Wenn alles gut geht, könnten die beteiligten Firmen zum Ende 2015 ein entsprechendes Produkt auf den Markt bringen. Ein Markenname dafür steht noch nicht fest.

▶ Info: www.lanotex.de, info@luvo-impex.de